



Audit-Bericht Frastanz 2025
Landesprogramm für
kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 22175
familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus

Verlags- und Herstellungsort:

6900 Bregenz

Druck:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Vermögensverwaltung, Hausdruckerei, Bregenz

Bildnachweise:

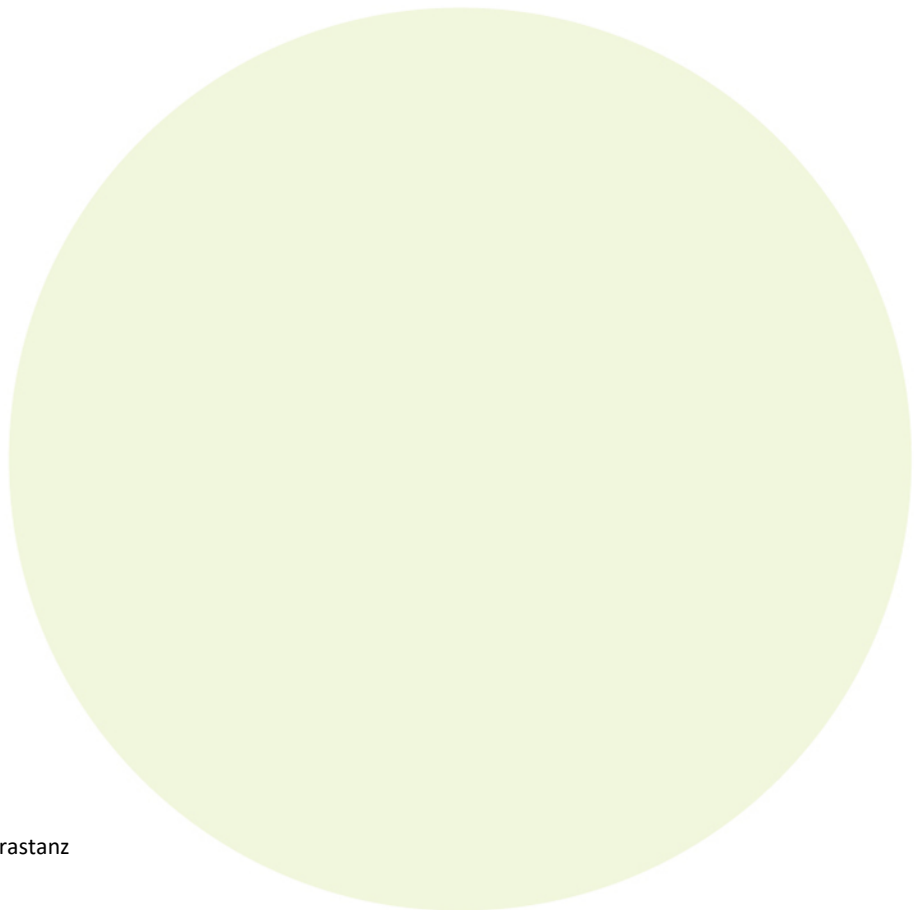
Deckblatt und Rückseite innen: Land Vorarlberg, Martin Schachenhofer;
Vorwort: Land Vorarlberg, Studio Fasching; Bericht innen: Marktgemeinde Frastanz

Auditorin: Elisabeth Tschann
Bericht erstellt von der Marktgemeinde Frastanz

Hinweis: Alle Zahlen sind kaufmännisch gerundet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Bericht der Marktgemeinde Frastanz.....	7
Vorwort, Grußworte der Marktgemeinde.....	8
Ausgangslage und Zusammenfassung.....	9
Unsere Gemeinde.....	9
Einbindung von familieplus in die Gemeindestruktur.....	10
Welche besonderen Entwicklungen beobachten wir in unserer Gemeinde?.....	11
Welche Themenschwerpunkte haben wir in den vergangenen vier Jahren in der Gemeinde verfolgt, welche Angebote umgesetzt?	13
Welche Leitziele bzw. Leitgedanken verfolgen wir in unserer Gemeinde? Wofür stehen wir? Wohin wollen wir?	15
Welche Themenschwerpunkte werden uns in den nächsten vier Jahren beschäftigen?.....	17
Maßnahmenplan für die kommenden vier Jahre.....	18
Beschreibung des Ist-Standes in den einzelnen Handlungsfeldern	20
Handlungsfeld 1: Miteinander der Generationen, Beteiligung und Sozialkapital.....	20
Handlungsfeld 2: Gemeinde als Arbeitgeberin und Dienstleisterin.....	22
Handlungsfeld 3: Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation	24
Handlungsfeld 4: Gesundheit und Soziales (Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege).....	26
Handlungsfeld 5: Wohnen, Lebensraum und Nachhaltigkeit	28
Handlungsfeld 6: Freizeit und Kultur.....	30
Handlungsfeld 7: Mobilität und Nahversorgung.....	32
Handlungsfeld 8: Zuwanderung und Zusammenleben	34
Handlungsfeld 9: Bildung, Arbeit, Vereinbarkeit Familie und Erwerbsarbeit	36
Feedback der Kommission – Kurzfassung	40





Vorwort

Familien sind das Herzstück unserer Gesellschaft und ein wesentlicher Bestandteil eines funktionierenden und lebenswerten Vorarlbergs. Die Stärkung der Familien ist daher eine zentrale Zielsetzung der Landesregierung. Eine familienfreundliche Umgebung entsteht jedoch nicht von selbst – sie braucht gezielte Maßnahmen, Engagement und eine klare Strategie. Genau hier leisten unsere Gemeinden einen entscheidenden Beitrag.

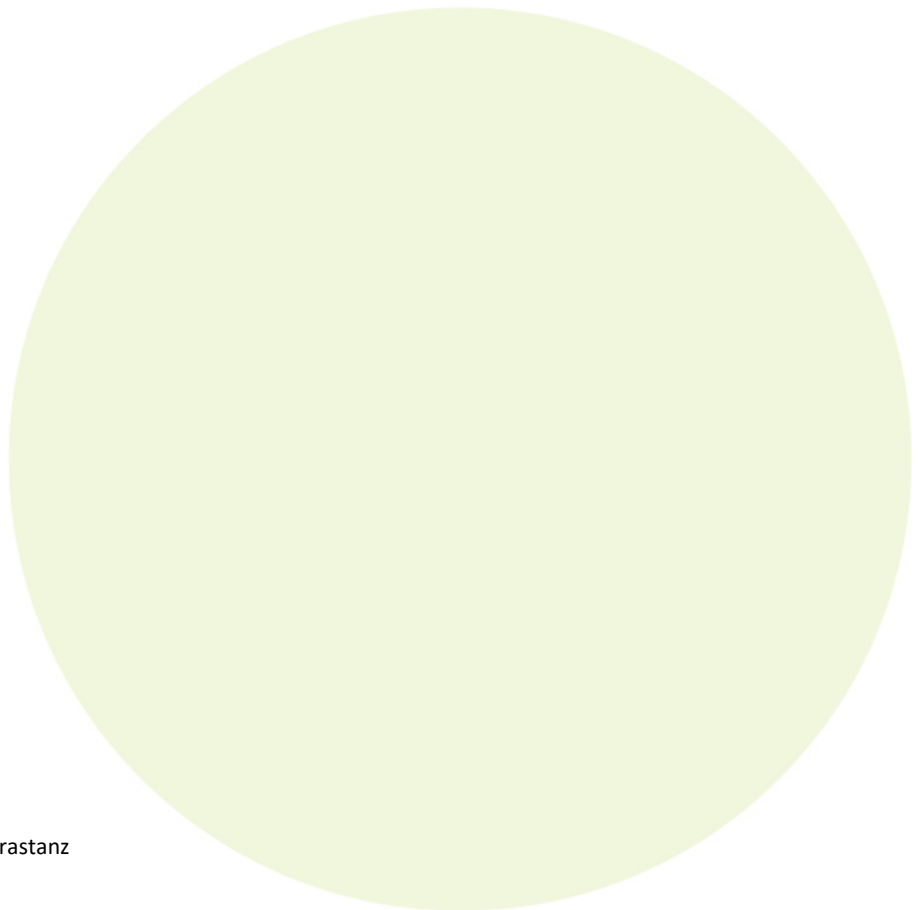
Mit dem familieplus-Audit bietet das Land Vorarlberg ein Qualitätsmanagement für Familienfreundlichkeit. Gemeinden, die an diesem Programm teilnehmen, setzen sich intensiv mit den Bedürfnissen von Familien auseinander, analysieren ihre Stärken und entwickeln gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität. Das Audit stellt sicher, dass Familienfreundlichkeit nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern aktiv gelebt und weiterentwickelt wird – von der Kinderbetreuung über Freizeitangebote bis hin zu leistbarem Wohnraum und sozialer Infrastruktur.

Ich gratuliere den Städten/Gemeinden Bludesch, Bregenz, Dornbirn, Frastanz, Langenegg und Ludesch herzlich zur Auszeichnung für ihre vorbildliche Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Rahmen des familieplus-Landesprogrammes. Sie gehören damit zu jenen Gemeinden, die zukunftsweisend den Weg zur Kinder-, Jugend- und Familienorientierung in allen Politikbereichen vorangehen.

Das große Engagement der ausgezeichneten Gemeinden ist ein wertvoller Beitrag für die Zukunft unseres Landes und ein starkes Signal, dass Familien in Vorarlberg bestmögliche Rahmenbedingungen für ein gutes Leben haben sollen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Verantwortlichen, die sich mit viel Einsatz für unsere Familien stark machen!

Ing. Christof Bitschi
Landesstatthalter



Bericht der Marktgemeinde Frastanz

Verfasst und eingereicht von der Marktgemeinde Frastanz

Vorwort, Grußworte

Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet, das Letzte, wonach er die Hand ausstreckt, das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.“ Adolph Kolping

In einer Zeit, in der viel über soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit diskutiert wird, ist es wichtiger denn je, dass wir uns verstärkt für Familien einsetzen. Die Familie ist nach wie vor eine der wichtigsten Ressourcen für die gesunde und positive Entwicklung einer Gemeinde und damit einer Gesellschaft. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, am Programm familieplus des Landes Vorarlberg teilzunehmen.

Der Begriff „Familie“ umfasst nicht nur die Familie im klassischen Sinne, also Vater, Mutter und Kind, sondern soll alle BürgerInnen einer Gemeinde ansprechen. Gab es früher die klassische Familie, sind heute alle Familienformen denkbar: z.B. gleichgeschlechtliche oder alleinerziehende Eltern, Patchworkfamilien, Klein- oder Großfamilien oder Familien, die aus Freundschaften entstehen. Für uns ist es wichtig, dass niemand zurückgelassen wird und es in unserer Gemeinde einen Platz für alle Altersgruppen und Geschlechter, unabhängig ihrer Herkunft und ihres sozialen Hintergrunds, gibt. In einer Welt voller Veränderungen ist es unumgänglich immer wieder den Wert von Familie und Freundschaft zu betonen. Wir erleben eine Zeit des Wandels, die geprägt ist von Herausforderungen, aber auch von Möglichkeiten. In einer vielfältigen Gemeinde wie Frastanz ergeben sich zahlreiche Gelegenheiten und Potentiale für gemeinsame und positive Veränderungen. Wir glauben, dass wir als Gemeinde Impulsgeber sein können und unsere BürgerInnen in ihren Überlegungen und in ihrem Handeln unterstützen können und auch sollen. Unsere Vision ist es, das Gemeinsame der in Frastanz beheimateten Kulturen und Generationen hervorzuheben und über das Trennende zu stellen. Dadurch soll ein friedliches und für alle BewohnerInnen angenehmes Leben ermöglicht werden. Ganz nach dem Gemeinde-Slogan: „Wo Vielfalt zu Hause ist“.

Mag. Michaela Gort, Vizebürgermeisterin

Mag. Andrea Lins-Gabriel, MA, Gemeinderätin

Ausgangslage und Zusammenfassung

Die Ausgangslage des Projekts familieplus in Frastanz zeigt, dass die Gemeinde bereits eine gute Basis in der Familienfreundlichkeit hat. Frastanz ist seit Januar 2023 Mitglied im familieplus-Programm des Landes Vorarlberg, das darauf abzielt, die Lebensqualität für Familien in verschiedenen Bereichen zu verbessern.

Die Gemeinde bietet bereits zahlreiche Angebote und Einrichtungen an, die zur Familienfreundlichkeit beitragen. Dazu gehören eine gut ausgebaute Kinderbetreuung, ein aktives Vereinsleben mit vielen ehrenamtlichen HelferInnen, spezifische Angebote für SeniorInnen und Initiativen zur Integration von Zugezogenen. Das Jugendhaus K9 ist ebenfalls ein wichtiger Treffpunkt, besonders für junge Menschen in Frastanz.

Mit dem Beitritt zu familieplus verfolgt Frastanz das Ziel, diese bestehenden Angebote weiter zu analysieren und zu verbessern. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf der Unterstützung finanziell schwächerer Familien, dem Ausbau der Kinderbetreuung und der Schaffung von Begegnungsräumen für die verschiedenen Generationen.

Auch Themenschwerpunkte wie z.B. das Bildungszentrum (BIZ) Fellengatter, Betreubares Wohnen, Sustainable Development Goals (SDGs), Klimaneutralität, Sanfte Mobilität, Radwegausbau, Kinderbetreuung (Kinderbetreuungsgesetz), Zentrumsentwicklung, Sanierung Naturbad Untere Au und die Grünschnittverarbeitung Galätscha werden uns in den nächsten 4 Jahren beschäftigen.

Unsere Gemeinde

Frastanz ist eine lebendige Marktgemeinde im Walgau, die sich durch ihre historische Bedeutung, landschaftliche Schönheit und moderne Lebensqualität auszeichnet. Mit etwa 6.700 Einwohnern liegt Frastanz im Bezirk Feldkirch und bietet eine ideale Kombination aus traditionellem Charme und zeitgemäßer Infrastruktur.

Die Geschichte von Frastanz reicht bis in die Römerzeit zurück, was sich in verschiedenen archäologischen Funden widerspiegelt. Besonders bekannt ist die Gemeinde für die historische Schlacht bei Frastanz im Jahr 1499, in der die Habsburger und die Schweizer Eidgenossen aufeinandertrafen. Kulturell und wirtschaftlich ist Frastanz stark von der Textilindustrie geprägt, die im 19. Jahrhundert eine bedeutende Rolle spielte. Heute findet man in Frastanz eine Mischung aus traditionellen Handwerksbetrieben und modernen Dienstleistungsunternehmen.

Die Gemeinde hat sich zu einem attraktiven Wohnort entwickelt, der sowohl Familien als auch Berufspendler anspricht. Dies ist vor allem der guten Anbindung an die nahe gelegene Stadt Feldkirch sowie der hervorragenden Infrastruktur zu verdanken, die von Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten und Schulen bis hin zu Freizeiteinrichtungen reicht.

Ein herausragendes Merkmal von Frastanz ist seine naturnahe Lage. Die Umgebung bietet zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Radfahren, Schwimmen und Wintersport. Der nahegelegene Rätikon und die vielfältige Natur laden zu Erholung und Abenteuer gleichermaßen ein. Besonders beliebt sind Wanderungen auf die „Drei Schwestern“ und durch das „Saminatal“.

Kulturell und historisch hat Frastanz ebenfalls einiges zu bieten. Die Pfarrkirche St. Sulpitius, das Buddhistische Kloster Letzehof und die Vorarlberger Museumswelt sind bedeutende Sehenswürdigkeiten, die einen Einblick in die reiche Geschichte der Region geben. Die Gemeinde pflegt ein reges Vereinsleben, welches das soziale Miteinander stärkt und für eine enge Gemeinschaft sorgt.

Wirtschaftlich ist Frastanz vielfältig aufgestellt. Neben traditionellen Handwerksbetrieben gibt es auch moderne Dienstleistungsunternehmen und mittelständische Industriebetriebe. Der wirtschaftliche Mix trägt zur Stabilität und Attraktivität des Standortes bei.

Frastanz engagiert sich zudem im Umweltschutz und der nachhaltigen Entwicklung. Regelmäßige Aktionen im Natura 2000 Gebiet des Frastanzer Rieds, Projekte zur Förderung von erneuerbarer Energie und zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks sind wichtige Bestandteile der kommunalen Politik.

Insgesamt bietet Frastanz eine hohe Lebensqualität, geprägt von einer harmonischen Verbindung aus Tradition und Moderne, Naturnähe und urbaner Anbindung sowie einem starken Gemeinschaftsgefühl.



Einbindung von familieplus in die Gemeindestruktur

Das Projekt familieplus ist in Frastanz eng in die Gemeindestruktur eingebunden und zielt darauf ab, die Lebensqualität für Familien in der Gemeinde zu verbessern. Hierbei werden verschiedene Altersgruppen berücksichtigt, von Kleinkindern bis zu SeniorInnen. Die Initiative wird von einem sechsköpfigen Team geleitet, das aus Mitgliedern des Gemeindevorstandes für Soziales und Integration und Mitarbeitenden des Kinderservice und der Verwaltung besteht. Zudem unterstützt eine vom Land Vorarlberg beauftragte Gemeindebegleiterin das Team.

Frastanz legt im Rahmen von familieplus besonderen Wert auf die Analyse bestehender Angebote und die Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten. Schwerpunkte sind dabei die Kinderbetreuung, das Vereinsleben, die Integration von Zugezogenen und die Unterstützung für finanziell schwächere Familien. Geplante Projekte umfassen unter anderem den „offenen Kleiderschrank“ und die Erweiterung des Gemeindeparks mit Bewegungsmöglichkeiten für Jung und Alt.

Die Initiative ist Teil eines Landesprogramms für kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden in Vorarlberg. Gemeinden, die sich familieplus anschließen, verpflichten sich, mindestens alle vier Jahre eine Zertifizierung zu durchlaufen und ihre Maßnahmen in neun Bereichen, darunter Bildung, Mobilität und Wohnraum, zu überprüfen und zu optimieren.

Durch die laufende Berichterstattung auf der Website der Marktgemeinde Frastanz sind die BürgerInnen immer bestens über alle in der Gemeinde getroffenen Entscheidungen informiert. Die Marktgemeinde nutzt dieses Medium, aber auch zahlreiche Printmedien, um das Bewusstsein der MitbürgerInnen für Gemeindeangelegenheiten zu stärken. Somit soll die Akzeptanz von Kinder-, Jugend- und Familienthemen gefördert und gewährleistet werden.

- [022 Links.docx](#)



Andrea Lins-Gabriel, Michaela Gort, Michael Seidler

Welche besonderen Entwicklungen beobachten wir in unserer Gemeinde?

Wie viele ländliche Regionen verzeichnet die Marktgemeinde Frastanz eine zunehmende Alterung der Bevölkerung. Die Abwanderung junger Menschen in städtische Gebiete und der Zuzug älterer Menschen in ländlichere Gegenden tragen zu diesem Trend bei. Trotz des allgemeinen Alterungstrends ziehen junge Familien nach Frastanz, angezogen durch die hohe Lebensqualität und die umfassenden Familienangebote.

Frastanz verzeichnet aber auch mehrere bemerkenswerte Entwicklungen und Initiativen, welche sich folgendermaßen auflisten lassen:

1. Infrastrukturprojekte:

- Der ehemalige Skaterplatz im Ortszentrum wird im Projekt „Flötzplatz“ zu einem "Outdoor Fun Space" umgewandelt, der verschiedene Attraktionen bietet und einen stufenförmigen Zugang zur Samina schafft, ideal für die Erholung an heißen Tagen
- Die Erneuerung der Samina-Brücke im Ortszentrum war ein bedeutendes Projekt, das eine achtmonatige Verkehrsumleitung erforderte. Fußgänger und Radfahrer können zudem die neu eröffnete Holzbrücke im Ortszentrum nutzen.

2. Bildungspolitische Projekte:

- Bildungszentrum Hofen (siehe Punkt 6.9) und Bildungszentrum Fellengatter: die Bildungshäuser in Hofen und Fellengatter sollen auch zukünftig die Chancengleichheit aller Kinder gewährleisten. Qualifiziertes Personal steht für eine bestmögliche Inklusion und Förderung zur Verfügung. Ebenfalls sind hier Räumlichkeiten für Vereine und die Musikschule beheimatet.

3. Soziale Projekte:

- Das familieplus Projekt unterstützt umfassend Familien in Frastanz. Es umfasst Elternberatung, Familienhilfe und Seniorenbetreuung und ist fest in die Gemeindestruktur integriert.
- Durch das Projekt „Soziale Nahversorgung“ möchte die Gemeinde die soziale Versorgung sowie die sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung verbessern

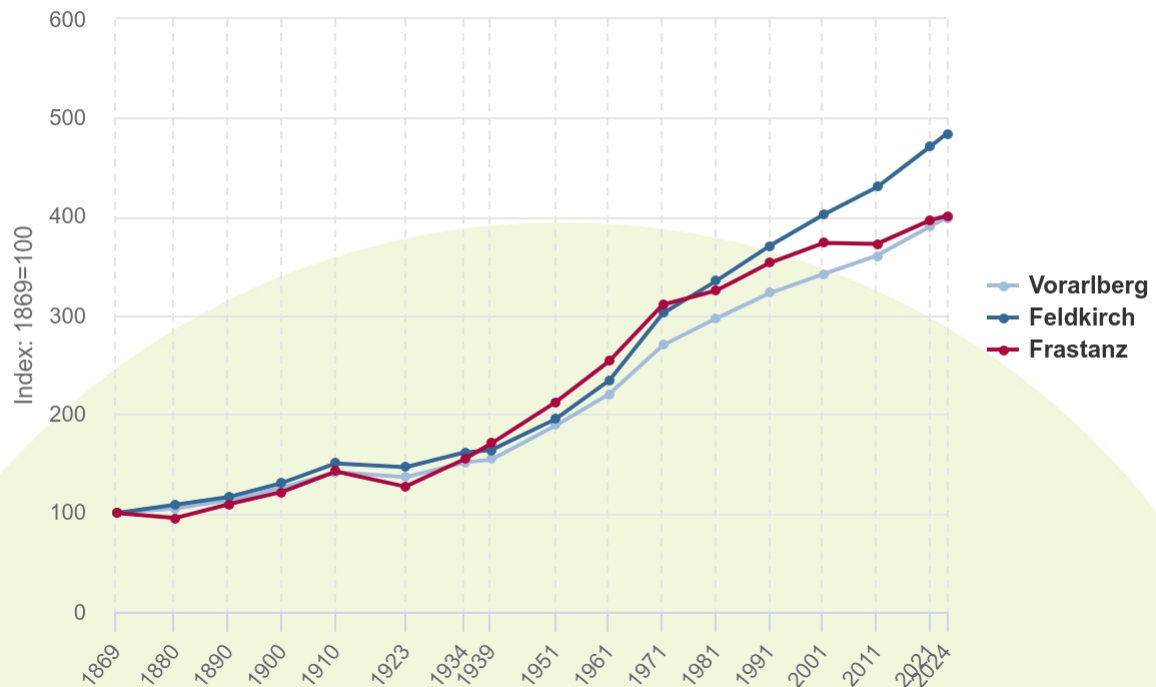
4. Digitalisierung Projekte:

- Eine neue Gemeindeforum soll das bereits große Angebot an digitaler Dienstleistung für alle FrastanzerInnen nachhaltig verbessern. Das digitale Angebot soll dabei aber nur eine Ergänzung der Bürgerservicestelle im Rathaus sein.

All diese Entwicklungen zeigen beispielhaft das Engagement von Frastanz, die Lebensqualität seiner Einwohner durch infrastrukturelle Verbesserungen, soziale Unterstützung und nachhaltige Projekte zu erhöhen. Frastanz, eine Gemeinde, wo Vielfalt zu Hause ist.

- [023 Links.docx](#)

Bevölkerung seit 1869



Q: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Volkszählungen, Registerzählung. Erstellt am 20.08.2024.

Welche Themenschwerpunkte haben wir in den vergangenen vier Jahren in der Gemeinde verfolgt, welche Angebote umgesetzt?

In den letzten vier Jahren hat die Gemeinde Frastanz verschiedene Schwerpunkte und Projekte verfolgt, um die Lebensqualität der BewohnerInnen zu verbessern und die Gemeinde nachhaltiger zu gestalten. Nachstehende Maßnahmen und Projekte zeigen das umfassende Engagement der Gemeinde Frastanz in den Bereichen Soziales, Bildung, Freizeit, Umwelt und Gemeinschaft.

1. Soziale Angebote und Gesundheit:

- Das Sozialzentrum Frastanz und der Krankenpflegeverein Frastanz bieten umfassende Dienstleistungen wie Mobile Hilfsdienste, Essen auf Rädern für SeniorInnen und Tagesbetreuung für ältere Menschen an
- Es gibt Angebote wie Elternberatung, den FamilienlotsInnen-Service, Familienhilfe und finanzielle Unterstützung durch den Familienzuschuss und den Familienpass

2. Bildung und Kinderbetreuung:

- Die Bildungseinrichtung BIZ Hofen wurde errichtet. Das BIZ Fellengatter befindet sich in Bau. Generell werden alle Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten und Schulen sukzessive erweitert und modernisiert
- Weiters wurden vielfältige Kinderbetreuungsangebote wie z.B. die Sommerferienbetreuung, das Abenteuer Sportcamp und die Ferienbetreuung Abenteuer & Handwerk ausgebaut, um berufstätige Eltern zu unterstützen

3. Freizeit und Kultur:

- Förderung von Kulturangeboten wie Kino vor Ort, Veranstaltungen in der Vorarlberger Museums- und Kulturlandschaft, dem Domino s' Hus am Kirchplatz oder der Bibliothek. Die Sporteinrichtungen wie das Naturbad Untere Au und das Schwimmbad Felsenau wurden modernisiert und erweitert.

4. Umwelt und Energie:

- Beteiligung am Klimabündnis und der „e5“-Gemeindeinitiative, die sich auf Energieeffizienz und nachhaltige Energiequellen konzentrieren. Projekte wie Photovoltaikanlagen und Landschaftsentwicklungskonzepte wurden umgesetzt.
- Regelmäßige Landschaftsreinigungen und Pflegemaßnahmen im Natura 2000 Gebiet „Frastanzer Ried“, sowie Maßnahmen zur Müllvermeidung und -trennung, unterstützt durch eine Abfall-App

5. Gemeinschaftsprojekte:

- Einrichtung von Treffpunkten wie dem „Fraschtner Treff“ für intergenerationale Begegnungen und den „Offenen Kleiderschrank“ für nachhaltigen Konsum
- Angebote wie Deutschkurse für Frauen und das Netzwerk „mehr Sprache“ zur Unterstützung der Integration und Sprachförderung von MigrantInnen.

Die einzelnen Projekte wurden sehr unterschiedlich wahrgenommen, aber von den TeilnehmerInnen durchwegs positiv bewertet. Den Verantwortlichen ist bewusst, dass manche Angebote eine längere Anlaufzeit benötigen, um längerfristig erfolgreich durchgeführt zu werden. Die Lebensqualität wird durch all diese Initiativen positiv beeinflusst und fördert auch das aktive Zusammenleben der verschiedenen Generationen und kulturellen Gruppen.

- [024 Links.docx](#)

Welche Leitziele bzw. Leitgedanken verfolgen wir in unserer Gemeinde? Wofür stehen wir? Wohin wollen wir?

Jeder Ort, in dem Menschen leben, befindet sich in einem ständigen Wandel. Frastanz und seine BewohnerInnen wollen die Veränderungen aber gezielt steuern. Im Gemeindeentwicklungsprozess, der bereits 2011 gestartet wurde, engagierten sich viele FrastanzerInnen und setzten sich mit den zehn nachfolgenden Handlungsfeldern auseinander.

1. Zentrumsentwicklung und Außenraumgestaltung
2. Wirtschaftsentwicklung, Flächenmanagement und Nachnutzung
3. Jugend, Senioren und soziale Qualität (jede Altersgruppe soll in der Gemeinde zu Hause sein und sich wohl fühlen)
4. Hotel – Brauerei, Schlafzentrum (Konzept der Samina Betten), Museum und Tourismus
5. Integration
6. Naturraum, Naherholung und Freizeit
7. Gemeindemarketing und Identität
8. Verkehr
9. Interkommunale Zusammenarbeit
10. Energie und Umwelt

Nach dem Leitsatz des damaligen Bürgermeisters Mag. Eugen Gabriel „es geht schließlich um unser aller Zukunft“ dient dieses Kompendium seither als Richtschnur für die weitere Entwicklung unserer Marktgemeinde.

Stärkung der Familien, offene Jugendarbeit, ausreichend Kinderbetreuungsangebote, gesicherte Versorgung für ältere MitbürgerInnen, Zentrums- und Wirtschaftsentwicklung, sanfte Mobilität, Naturschutz und naturnahe Erholungsräume für Jung und Alt, Kooperation mit anderen Gemeinden, Hochwasserschutz und viele andere Themen sind nur einige der Dinge, mit denen sich die Marktgemeinde auch in den kommenden Jahren auseinandersetzen wird.

Wir wollen, dass Kinder und Jugendliche, Familien und Senioren, egal welcher Herkunft und sozialer Schicht, in Frastanz gleichermaßen attraktive Lebensräume und Freizeitangebote vorfinden. In Frastanz soll das Miteinander immer im Vordergrund stehen, wobei Individualität hoch geschrieben wird.

Die im Jahr 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen vorgelegte „Agenda 2030“ bietet einen international verbindlichen Rahmen, in dem systematisch alle Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden. Diese Sustainable Development Goals (SDGs) sollen auch in all unseren Überlegungen eingebunden werden. Bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 13. April 2023 wurde über die Agenda 2030 und die darin formulierten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung

(Sustainable Development Goals, SDGs) informiert. Frastanz ist schon in der Vergangenheit in vielen der Agenda-Handlungsfelder aktiv gewesen. Dazu gehören etwa die Bemühungen um eine vernünftige Wirtschaftsentwicklung, um Integration, Kultur und den Schutz der Natur. Künftig soll noch mehr sichtbar gemacht werden, dass auch viele kleine und solidarisch gesetzte Schritte große Wirkung – im Sinne der Agenda 2030 – haben können. Die Gemeindevertretung sprach sich einstimmig für die Weiterverfolgung der SDGs aus und wird demnach die Umsetzung der globalen Ziele der Agenda 2030 auf Gemeindeebene bestmöglich unterstützen. Nach Einreichung für den Nachhaltigkeitspreis des Senats der Wirtschaft wurden wir im Herbst 2024 für den SDG Award 2024 in der Kategorie Gemeinden aus über 300 Einreichungen nominiert.

Neben den oben erwähnten SDGs und dem Gemeindeentwicklungsprozess sind in den letzten Jahren noch weitere Arbeitspapiere entstanden, die die Grundlage für die zukünftigen Entscheidungen bieten. Dazu gehören unter anderem die Erstellung des Sozialplans, der Masterplan Zentrumsentwicklung der Frastanzer Architekten, der Naturwerteplan, das e5-Leitbild und der neu erstellte Regionale Entwicklungsplan (REP). Bei all diesen Leitlinien wurde stets auf eine Bürgerbeteiligung gesetzt.

Der Sozialplan oder auch das Sprachfördernetzwerk sind Großprojekte, die nur in Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und externen Partnern funktionieren können. Frastanz ist Teil zahlreicher Kooperationen: Die Regio im Walgau, der Städtebund, die Walgau Freizeit & Infrastruktur GmbH (WFI) oder das neue Finanzleistungszentrum (FLZ) Walgau West sind nur einige Beispiele für erfolgreiche Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus. In Frastanz wird viel Wert daraufgelegt, alle Generationen zu fördern und anzusprechen. Mit dem FamilienlotsInnen Projekt sollen junge Familien unterstützt werden, während im Generationenpark alle FrastanzerInnen auf ihre Kosten kommen sollen und beim Rikscha Fahren durchs Dorf wird durch das Engagement vieler freiwilliger Rikscha PilotInnen das Wohlbefinden der SeniorInnen in den Mittelpunkt gestellt. Diese genannten Themen sollen nur einen kleinen Einblick in die aktuell laufenden Themen in der Marktgemeinde geben und werden nachfolgend mit einigen anderen Projekten etwas genauer beschrieben.

- [030 Links.docx](#)
- [030 SDG-Gemeindevertretungsbeschluss.pdf](#)

Welche Themenschwerpunkte werden uns in den nächsten vier Jahren beschäftigen?

Themenschwerpunkte für die kommenden 4 Jahre erstrecken sich über alle Handlungsfelder des familieplus-Programms. Um nur einige Schwerpunkte der nächsten Jahre aufzuzeigen, wurde nachfolgend eine Aufzählung der nächsten Großprojekte gemacht:

- BIZ Fellengatter: Eines der Hauptthemen in den nächsten vier Jahren wird das Bildungszentrum in der Parzelle Fellengatter sein, in dem – wie bereits im Bildungszentrum (BIZ) Hofen – Kinder von 18 Monaten bis 10 Jahren miteinander betreut und begleitet werden. Dieses Haus wird als Ganzjahreseinrichtung geführt werden und ist somit ein wichtiger Pfeiler für das zukünftige Kinderbetreuungs- und Bildungsangebot in Frastanz. Start dieses Bauprojekts ist im Juli 2024 und die geplante Fertigstellung ist im September 2026.
- Sanierung Naturbad Untere Au: Die Sanierung des Naturbads Untere Au geht mit Ende der Badesaison 2024 in die zweite Phase und der Kiosk am Badensee wird umgebaut.
- Konzept „Betreubares Wohnen“: Die gute Versorgung unserer SeniorInnen ist der Marktgemeinde ein großes Anliegen. Neben dem Sozialzentrum und dem Betreuten Wohnen soll in den nächsten Jahren noch eine Wohnanlage mit betreubarem Wohnen realisiert werden. So lange wie möglich sollen die älteren MitbürgerInnen selbständig leben können, aber wenn der Bedarf einer Betreuung notwendig wird, soll auch dies im Rahmen einer sogenannten „Betreubarkeit“ gegeben sein.
- Zentrumsentwicklung: Die Zentrumsentwicklung mit dem Saminapark und dem angrenzenden Gemeindepark soll durch die Flötzplatzerweiterung vorangetrieben werden. Ein konkretes Projekt der Nachverdichtung im Zentrum wird aufbauend auf den Masterplan „Zentrumsentwicklung“ der Frastanzer Architekten weiterhin unterstützt. Dies bedeutet einen enormen Mehrwert für die Bevölkerung, da Angebote im Gemeindezentrum für alle Generationen unterschiedlichster Herkunft geschaffen werden. Gerade das neue Projekt Flötzplatz soll eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ortszentrum bieten. (<http://www.baucombinat.at/masterplan-zentrum-frastanz-1.html>)
- Naturwerteplan und Räumlicher Entwicklungsplan: Der im Mai 2024 beschlossene Naturwerteplan ist Grundlage für weitere Entwicklungen im Gemeindegebiet. Die Siedlungsgrenzen wurden sowohl im Räumlichen Entwicklungsplan (REP) als auch im Naturwerteplan überprüft und festgelegt.
- Digitale Versorgung: Möglichst nahe am Bürger zu sein ist ein Leitsatz für jede Gemeinde. Daher ist eine leicht zugängliche Website ein Muss für eine moderne Kommune, wie Frastanz es ist. In den nächsten Jahren werden die Möglichkeiten des Digitalen Amtes noch mehr ausgebaut.

Maßnahmenplan für die kommenden vier Jahre

Es wird versucht, die in den Handlungsfeldern beschriebenen Projekte weiterhin durchzuführen und gegebenenfalls auszubauen bzw. neue Ideen und Vorschläge, die im Idealfall von engagierten BürgerInnen vorgetragen werden, aufzunehmen und zu verfolgen.

Die nachfolgende Zeitschiene soll die bereits erwähnten Themenschwerpunkte grafisch veranschaulichen.

Bereits im Juli 2024 gab es den Startschuss des wohl größten Bauprojekts für die kommenden 4 Jahre. Das neue Bildungszentrum in der Parzelle Fellengatter soll in einer Bauzeit von 2 Jahren entstehen.

Seit 2024 wurde die Ausarbeitung für ein Konzept für betreubares Wohnen gestartet, welches in Zusammenarbeit mit einer Wohnbaugesellschaft durchgeführt werden soll. Das Konzept dazu wird im Punkt 6.4. genauer beschrieben.

Die Erweiterung des Gemeindeparks am ehemaligen Flötzplatz als „Outdoor Fun Space“ für Jung und Alt soll im Herbst 2024 eröffnet werden. Gleichzeitig soll im Gemeindepark eine SDG-Ausstellung Platz finden, die die FrastanzerInnen über die Handlungsfelder und bestehende und geplante Projekte zu den Nachhaltigkeitszielen informieren soll.

Zur Verbesserung des Freizeitangebots in Frastanz wird das Naturbad Untere Au derzeit in zwei Baustapen saniert und im Sommer 2025 fertig gestellt werden. Somit soll langfristig das Naherholungsgebiet Untere Au am einzigen Naturbadesee im Walgau gewährleistet werden.

Ein weiteres Projekt, das in den nächsten Jahren weitergeführt werden soll, ist die Grünmüllsammelstelle in der Galätscha. Nach der erfolgreichen Renaturierung in der Galätscha, welches im Punkt 6.5. genauer beschrieben wurde, soll hier zukünftig Grünmüll der Frastanzer Bevölkerung zu hochwertiger biologischer Gartenerde verarbeitet werden und Landwirten und Privathaushalten zum Kauf angeboten werden.

Über den gesamten Zeitraum wird weiterhin intensiv an der Zentrumsentwicklung gearbeitet. Projekte zum Ausstieg aus Öl und Gas bei Gemeindegebäuden, Verbesserung von Fahrradwegen, Straßen und öffentlichem Nahverkehr und Bepflanzungen im Gemeindegebiet, die in Abstimmung mit dem beschlossenen Naturwertepplan angedacht werden, aber auch der Ausbau der sozialen Nahversorgung sind nur einige Teilprojekte, die Frastanz auch in den nächsten Jahren noch lebenswerter für alle Generationen machen sollen.

2024	2025	2026	2027	2028
<ul style="list-style-type: none"> • Start BIZ Fellengatter • Konzept Betreubares Wohnen • SDG Ausstellung • Flötzplatzerweiterung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Naturbad Untere Au • Grünmüllsammelstelle Galätscha 	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung BIZ Fellengatter 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierungsmaßnahmen Gemeindegebäude 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnraumschaffung für Jungfamilien und "Betreubares Wohnen"

Zentrumsentwicklung, Sanierung Gemeindegebäude, Sanfte Mobilität, soziale Nahversorgung, ...



Beschreibung des Ist-Standes in den einzelnen Handlungsfeldern

Nachfolgend soll der Ist-Stand in den einzelnen Handlungsfeldern in der Marktgemeinde Frastanz beschrieben werden. Einige Projekte laufen schon über viele Jahre, manche sind noch ganz neu und werden auf ihre Zukunftstauglichkeit geprüft. Viele Teil-Projekte sind wiederum aus den großen Projekten entstanden und auch für die Zukunft wird schon fleißig weiter geplant.

Handlungsfeld 1: Miteinander der Generationen, Beteiligung und Sozialkapital

Sozialplanung Frastanz

Die Marktgemeinde Frastanz verfügt über ein starkes soziales Netz, das sich gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen bewährt. Die Angebote reichen von der Kinderbetreuung über die Schulplanung, die Schaffung von Wohnraum bis hin zur Förderung der Selbständigkeit und Versorgung im Alter. Um aber sicherzustellen, dass Frastanz auch für künftige Herausforderungen bestens gerüstet ist, wurden von Mag. Michael Seidler und Dr. Simon Burtscher-Mathis sämtliche Angebote genau unter die Lupe genommen und evaluiert

Zu diesem Zweck wurde ab Herbst 2020 eine umfangreiche Evaluierung bzw. Clusteranalyse der gesamten Sozialdaten von Frastanz sowie der Sozialdaten der gemeinnützigen Siedlungen der Alpenländische Gemeinnützigen Wohnbau GmbH und der VOGEWOSI durchgeführt. Die so gewonnenen Daten wurden in einem Lenkungssteam und in Fokus- und Steuerungsgruppen diskutiert und die so gewonnenen Erkenntnisse in einen Fragenkatalog für eine Online-Bürgerbefragung eingearbeitet. Sämtliche Ergebnisse aus den Evaluierungen, Analysen, Diskussionen und der Bürgerbefragung führten dann dazu, dass verbindliche und transparente Strukturen für die Sozialplanung sowie Ziele, Leitlinien, Zuständigkeiten und Aufgaben entwickelt und definiert wurden. Die Sozialplanung in Frastanz orientiert sich demnach an gemeinsamen und verbindenden Grundbedürfnissen der gesamten Bevölkerung wie „Sicherheit und Orientierung“, „Wohnzufriedenheit“, „gutes Zusammenleben“ und „persönliche Entwicklung“.

Ziel der Sozialplanung der Marktgemeinde Frastanz ist es, Rahmenbedingungen und Strukturen für ein gutes Zusammenleben zu schaffen. Die Menschen sollen sich in Frastanz sicher, wohl und zugehörig fühlen und mit ihren Fähigkeiten für das Gemeinwohl engagieren. Dazu ist es wichtig, sowohl die Herausforderungen als auch die Potenziale von Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Ziel ist es, Entwicklungen zu verstehen, um sie zu gestalten. Anstatt auf Problemlagen zu reagieren, wollen wir die soziale Entwicklung aktiv gestalten und die damit verbundenen Potenziale nutzen.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden folgende Handlungsfelder samt Indikatoren und Methoden für die Sozialplanung festgemacht:

- Sicherheits- und Zugehörigkeitsgefühl
- Bildung und Arbeitsmarkt
- Entwicklung Bürgerbeteiligung und Ehrenamt
- Entwicklung der Wohnquartiere

Die Umsetzung der Sozialplanung Frastanz erfolgt demnach entlang der folgenden drei Leitlinien:

- Wissensbasiert und zukunftsweisend: Die Analyse von Zahlen und Fakten verweist auf Entwicklungen und ermöglicht die Ableitung von Handlungsfeldern.
- Lebenswelt-, Zielgruppen- und Ressourcenorientierung: Die Sozialplanung Frastanz orientiert sich an den alltäglichen Lebensverhältnissen der Bevölkerung. Ein guter Kontakt zu den unterschiedlichen Zielgruppen ist Voraussetzung für eine bedürfnis- und ressourcenorientierte Sozialplanung.
- Partizipativ und transparent: Die Sozialplanung erfolgt mit Beteiligung lokaler AkteurInnen und Zielgruppen. Die Planung und Umsetzung wird aktiv vermittelt und kommuniziert.

Seitens der Politik und der Verwaltung bedarf es klarer Zuständigkeits- und Entscheidungsstrukturen. Mag. Michaela Gort und Mag. Michael Seidler sind gemeinsam für die Koordination der Sozialplanung zuständig und übernehmen Aufgaben, wie z.B. fortlaufendes Monitoring ausgewählter Zahlen, Organisation von Bürgerbefragungen und Dialog- und Fokusgruppen, Ausarbeitung von Handlungsfeldern und Organisation und Koordination von Entwicklungsschwerpunkten.

2021 entstand aus der Sozialplanung dann das Projekt „Quartiersentwicklung Felsenau“ und die „Entwicklung einer strategischen Roadmap“ mit Dr. Simon Burtscher-Mathis und Dr. Eva Lingg. Finanziell unterstützt wurde das Projekt von der Alpenländische Gemeinnützigen Wohnbau GmbH, der VOGEWOSI und der Landesregierung Vorarlberg. In weiterer Folge wurde in den Quartieren der Alpenländische Gemeinnützigen Wohnbau GmbH und der Wohnbauselbsthilfe „Einzugsbegleitung“ in Zusammenarbeit mit Caritas und IFS angeboten

Seit 2022 findet im Quartier Felsenau das Pilotprojekt „Familienimpulse MOBIL“ statt. Bis 2023 wurde dieses Projekt von der HILTI Foundation unterstützt und seit 2024 von der Marktgemeinde finanziert. Ab 2024 wurde dann die Sozialplanung Frastanz durch die „Regionale Sozialplanung“ der Regio im Walgau erweitert.

Mit der Rikscha auf Dorf-Tour

Auch im hohen Alter kann und soll das Leben noch lebenswert und glücklich sein. SeniorInnen zu ermöglichen, ein Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens zu sein, ist ein Ziel, das der Verein „Radeln ohne Alter“ verfolgt. Deswegen werden seit 2023 Rikscha-Fahrten mit SeniorInnen und Menschen, die nicht mehr selbst Radfahren können in Frastanz angeboten. Jede Rikscha-Fahrt ist für die SeniorInnen und die freiwilligen PilotInnen ein besonderes Geschenk, in dem gemeinsame Erinnerungen geschaffen und Lebensgeschichten geteilt werden. Im Sozialzentrum Frastanz konnte eine E-Rikscha angeschafft werden, mit der nicht mehr so mobile BewohnerInnen die Gemeinde erkunden und ihre früheren Wohnorte besuchen können.

- [061_Links.docx](#)
- [061_Rikscha.jpg](#)

Handlungsfeld 2: Gemeinde als Arbeitgeberin und Dienstleisterin

Jobrad für Mitarbeitende

Mit dem Jobrad können Gemeinden ihre Bediensteten dabei unterstützen, ihre Dienst- und Arbeitswege gesund und umweltfreundlich zurückzulegen. Die Gemeinde stellt ihnen dabei ein persönliches Dienstrad zur Verfügung, das auch für private Zwecke genutzt werden kann. Dadurch unterstützt die Gemeinde als Arbeitgeberin ihre Mitarbeitenden, gesund und umweltfreundlich mobil zu sein und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Die Mitarbeitenden bezahlen für die Fahrradnutzung einen monatlichen Nutzungsbeitrag an die Gemeinde. Nach Ende der Abschreibungsdauer (zum Beispiel 4 Jahre) kann das Dienstrad zu einem symbolischen Restwert von der Gemeinde erworben werden. Der Gemeindevorstand beschloss diese Aktion ab 2024 zu unterstützen

Bürgerservicestelle im Rathaus

Das Team im Rathaus bemüht sich um besten Service für die FrastanzerInnen. Seit 2012 begrüßen die Mitarbeitenden der Bürgerservicestelle im Erdgeschoss des Rathauses alle FrastanzerInnen in den hellen, freundlichen Räumlichkeiten, die Platz für direkte Beratungsmöglichkeiten bieten. In über 50 Aufgabenbereichen stehen die Mitarbeitenden für Bürgeranliegen gerne zur Verfügung. Das Angebot reicht von An-, Um- und Abmeldungen über Heizkostenzuschuss bis hin zu Ein- und Auszahlungen in die Gemeindekassa. Diese Dienstleistungen werden direkt an den Schaltern angeboten. Anliegen wie z.B. Heizkostenzuschuss, Sozialhilfe oder Wohnbeihilfe erfordern mehr Diskretion. Daher werden solche Angelegenheiten mit den KundInnen in den drei neuen Büros der Bürgerservicestelle besprochen. Mit längeren Öffnungszeiten stehen die Gemeindefachpersonen der Frastanzer Bevölkerung länger zur Seite und erfüllen so den Wunsch der in die Planung miteinbezogenen BürgerInnen

Workshop für Elementarpädagogische LeiterInnen

Auf Wunsch der LeiterInnen der elementarpädagogischen Einrichtungen der Gemeinde wurden zwei Workshops im November 2023 und März 2024 durchgeführt. Gemeinsam mit einer externen Moderation, dem Amtsleiter der Marktgemeinde, Christian Neyer, und Vizebürgermeisterin Michaela Gort wurden mit etwa 20 Elementarpädagoginnen zahlreiche Punkte besprochen. Ziel dieser zwei Tage war es, die Attraktivität des Arbeitsplatzes für ElementarpädagogInnen in der Marktgemeinde zu erhöhen und die herausfordernde administrative und pädagogische Arbeit für die Leitungspersonen zu erleichtern. Themenschwerpunkte waren Änderungen in den Zeitstrukturen, Teamgrößen, Auslagerung von Bürotätigkeiten, Home-Office Möglichkeiten, Klausurtage, Sammelstelle für öffentliche Dokumente, um nur einige Beispiele zu nennen. Erste Schritte wurden sofort gesetzt: So ist es den Elementarpädagoginnen ab sofort erlaubt, einen Teil ihrer Vorbereitungszeit zu Hause durchzuführen. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, einen Arbeitstag pro Betreuungsjahr als pädagogischen bzw. Teambuildings-Tag festzulegen. Diese und auch andere Vorschläge der Pädagoginnen werden weiterverfolgt.

- [062_Links.docx](#)
- [062_Jobrad.jpg](#)
- [062_Elementarpaedagoginnen.jpg](#)
- [062_Buergerservie.jpg](#)

Handlungsfeld 3: Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Vereinservice

Die Förderung der Vereine ist der Marktgemeinde seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Was Vereine für den Zusammenhalt und die positive Entwicklung in der Gemeinde leisten, indem sie sinnvolle Freizeitmöglichkeiten bieten, sich sozial engagieren oder das kulturelle Angebot der Marktgemeinde gestalten und bereichern, kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Jährlich werden etwa 150.000 Euro finanzielle Direktförderung an die Frastanzer Vereine ausbezahlt. Grundvoraussetzung für die Förderung ist, dass der jeweilige Verein für alle in Frastanz wohnhaften Personen zugänglich ist und sich für das Gemeinwohl einsetzt. Neben einer Basisförderung gibt es zusätzliches Geld für die Jugendarbeit und Unterstützung zu den Kosten für Übungsleiter oder besondere Veranstaltungen. Für Vereinsveranstaltungen, wie zum Beispiel Versammlungen, Bälle, Sportveranstaltungen oder Vorträge, bietet die Marktgemeinde verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung, beispielsweise durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten oder Tontechnik oder durch vorübergehende Verkehrsbeschränkungen. Mit Sporthallen und –anlagen, Räumen für regelmäßige Treffen oder Lagerräumen ermöglicht die Marktgemeinde Frastanz ihren Vereinen langfristig und unkompliziert die Ausführung ihrer Tätigkeiten. Auch bei der Bewerbung verschiedener Aktivitäten unterstützt die Gemeinde die Vereine. Das Frastanzer Gemeindeblatt ist ein Teil des Walgaublatts, das wöchentlich in einer Auflage von 15.000 Stück erscheint. Vereinsnachrichten werden gratis veröffentlicht. Das Magazin "Impulse" wird zwei- bis viermal jährlich an jeden Frastanzer Haushalt zugestellt. In vielen Ausgaben erscheinen ausführliche Berichte zu einzelnen Vereinen. Im regelmäßig erscheinenden Terminkalender werden öffentlich zugängliche Vereinsveranstaltungen beworben. Außerdem werden Plakate und Flyer der Vereine gerne im Rathaus aufgehängt oder aufgelegt. Treten rechtliche Fragen auf oder müssen zum Beispiel die Statuten überarbeitet werden, bietet die Marktgemeinde Frastanz fachkundige Unterstützung durch eine Juristin an. Bei vierteljährlich stattfindenden Vereinsabenden werden die FunktionärInnen der über 60 Frastanzer Vereine eingeladen, sich zu verschiedenen Themen zu informieren. Themenschwerpunkte waren bisher Vereinsrecht, Finanzierungsfragen, Öffentlichkeitsarbeit und „motivierte Mitglieder gewinnen“. Dieser Service wird sowohl von GemeindemitarbeiterInnen als auch von politisch Verantwortlichen unterstützt.

Infoservice der Gemeinde

Die Marktgemeinde Frastanz setzt seit vielen Jahren auf umfassende Informationen über das Gemeindegeschehen. In verschiedenen Medien wird aktuell und schnell, qualitativ und vertiefend berichtet. Stets aktuelle Informationen gibt es auf der ortseigenen Website samt Youtube-Videos, durch wöchentliche Berichte im Walgaublatt, Reportagen im „Frastanz TV“ des Dreischwestern-Kanals, in der Zeitschrift Impulse, durch Infobroschüren wie „Feriensommer“ und „Nahversorger“: Frastanz bemüht sich sehr, seine BürgerInnen auf dem Laufenden zu halten. Mit dem Dreischwestern Kanal beispielsweise werden aktuell etwa 1800 Frastanzer Haushalte, die über einen Kabelanschluss verfügen, erreicht. In den letzten Jahren wurde das Angebot der Sozialen Medien laufend ausgebaut: Neben der Applikation buergermeldungen.com/frastanz, über die Missstände via App oder Website direkt an die Gemeinde gemeldet werden können, betreibt die Marktgemeinde Frastanz eine Facebook-Seite, einen Instagram Account und einen Youtube-Kanal. Es erschien auch wichtig, eine Nachrichtenplattform fürs Handy einzurichten. Da auf fast 90% der Smartphonebenutzer in Österreich der Nachrichtenservice Whats-App installiert ist, wurde mit großem Erfolg auf dieses Medium gesetzt. So gelingt es der Marktgemeinde schnell und unkompliziert, ihre BürgerInnen zu informieren.

Finanzleistungszentrum Walgau West

Frastanz ist Teil zahlreicher gemeinde- und länderübergreifender Kooperationen. 2021 konnte die Marktgemeinde unter anderem dem Städtebund beitreten, ist seit 2011 in der Regio im Walgau aktiv und seit 2023 beheimatet Frastanz das Finanzleistungszentrum Walgau West. Im neuen Finanzleistungszentrum (FLZ) werden künftig die buchhalterischen Aufgaben von sieben Gemeinden erledigt. Im Juni 2023 haben die sieben Walgauer Gemeinden Düns, Frastanz, Nenzing, Röns, Satteins, Schlins und Schnifis bei einer gemeinsamen Sitzung die Gründung des Gemeindeverbandes „Finanzleistungszentrum Walgau-West“ beschlossen. Nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens des Landes konnte das FLZ dann bei der konstituierenden Sitzung im November 2023 offiziell gegründet werden. Neue Gesetze und Verordnungen von Bund, Land und EU sind eine permanente Herausforderung, die viel Spezialausbildung erfordert. Dazu kommen die Budgets und Rechnungsabschlüsse, Gebührenvorschreibungen, Mahnungen, Lohnverrechnung und vieles mehr. Wenn in einer Einzelgemeinde so ein Spezialist wegen Krankheit oder Urlaub fehlt, ist oft „Feuer am Dach“. Rechnungen oder Bescheide müssen schließlich nicht nur rechnerisch stimmen, sondern auch fristgerecht zugestellt werden. Im FLZ werden im „Vollausbau“ ab 2025 etwa 15 ExpertInnen am Werk sein, von denen die meisten bis dato in den verschiedenen Kooperationsgemeinden gearbeitet haben.

- [063 Links.docx](#)
- [063 Vereinservice.jpg](#)
- [063 Infoservice.png](#)
- [063 FLZ-Walgau-West.jpg](#)

Handlungsfeld 4: Gesundheit und Soziales (Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege)

Krankenpflegeverein Frastanz

Der 1932 gegründete Krankenpflegeverein (KPV) betreut nicht nur die Frastanzer Ortsbevölkerung, sondern auch BewohnerInnen der Nenzinger Parzelle Mittelberg. Anfangs sorgten geistliche Krankenschwestern aus dem Orden vom Heiligen Kreuz für die Pflege. 1978 erfolgte die Abberufung der geistlichen Schwestern, weshalb seit 1979 Diplomierte Krankenschwestern angestellt wurden. 1994 wurde der Mobile Hilfsdienst (MOHI) dem Krankenpflegeverein als eine eigene Sektion angefügt. Ein wichtiger Schritt im Vereinsgeschehen war die Errichtung eines neuen Betreuungsstützpunktes im Areal des ehemaligen Gasthauses Sonne beim St. Wendelin Platz. Ende 2005 erfolgte die Übersiedelung des Vereins in den neuen Stützpunkt. Die Wohnung Beim Adler wurde dem Mobilien Hilfsdienst zur Verfügung gestellt, der hier seit 2006 eine Tagesbetreuungsstätte anbietet.

Derzeit (Stand JHV April 2024) sind es 1047 Mitglieder, die der Krankenpflegeverein Frastanz zählt. Wobei anzumerken ist, dass immer alle Mitglieder eines Haushalts mitversichert sind. Die Leistungen des Krankenpflegevereines und des angeschlossenen Mobilien Hilfsdienstes umfasst Pflege und Betreuung an sieben Tagen in der Woche, sodass die Menschen in ihrem geliebten zuhause bleiben können – sehr viele ältere Menschen wollen im Alter oder trotz Krankheit die eigenen vier Wände nicht verlassen. Doch es geht nicht immer nur um die Betreuung, oft ist auch nur der soziale Kontakt gewünscht. Der mobile Hilfsdienst bietet an mehreren Tagen pro Woche eine Gruppenbetreuung an. Sie beschäftigen sich mit den KlientInnen bei verschiedensten sozialen Interaktionen (Gesellschaftsspiele, Jassen, gemeinsames Kochen, Kaffeenachmittag, ...). Auch die medizinische Versorgung gehört zum Angebot des KPV, etwa die Vorbereitung der Medikamente. Auch dort, wo bereits 24-Stunden-BetreuerInnen im Einsatz sind, hilft der Krankenpflegeverein

Wohnen für Jung und Alt

Das Wohnprojekt "Wohnen für Jung und Alt" im Hofnerfeldweg wurde 2004 als eines der ersten generationenübergreifenden Wohnprojekte in Vorarlberg eröffnet, und hat sich seitdem zu einem Vorzeigemodell entwickelt, das viele andere Gemeinden inspiriert hat. Die Idee hinter dem Projekt ist, älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, selbständig in ihren eigenen vier Wänden zu leben, unterstützt durch altersgerechte Wohnformen und der zentralen Lage in der Gemeinde. Der Verein "Wohnen für Jung und Alt" fördert die Gemeinschaft und unterstützt die Bewohnerinnen. Das Zusammenleben verschiedener Generationen hat zu einer starken Gemeinschaft geführt, in der Sicherheit und Unterstützung vorhanden sind. Die Bewohnerinnen schätzen den Zusammenhalt und die angenehme Atmosphäre im Wohnprojekt

"Junges Wohnen Mariex" ist ein Projekt, das darauf abzielt, Paare und junge Familien in ihrer Anfangsphase der Selbstständigkeit zu unterstützen und zu begleiten. Die drei Doppelhäuser wurden 2010 fertiggestellt und beinhalten insgesamt 22 Wohneinheiten, die von der Pfarre Frastanz und der VOGEWOSI errichtet wurden. Die Wohnungen sind für Paare oder Alleinerziehende mit ein bis zwei kleinen Kindern gedacht und bieten dank der Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung erschwingliche Mieten. Ein Gemeinschafts- und Kinderhaus auf dem Gelände dient als Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten. Bewerber müssen bestimmte Kriterien erfüllen, wie die Einhaltung der Wohnbau-Förderungs-Richtlinien und Interesse an gemeinsamen Aktionen. Das Projekt richtet sich

an Paare, die das gemeinschaftliche Miteinander suchen und sich eine gelebte Gemeinschaft wünschen

Konzept „Betreubares Wohnen“

Um die Lücke zwischen selbständigem Wohnen ohne soziale und/oder familiäre Absicherung, häuslicher Betreuung und dem Pflegeheim zu schließen, wird seit 2024 am Konzept „Betreubares Wohnen“ gearbeitet. Betreutes Wohnen hat sich als wichtiger Baustein im sozialen Netz von Kommunen etabliert. Dabei kommt dieser Einrichtung die Aufgabe zu, möglichst lange eine selbst- und eigenständige Lebens- und Wohnsituation in der eigenen Gemeinde zu ermöglichen. In dieser Wohnform soll eine gute Durchmischung von SeniorInnen verschiedenster sozialer Herkunft und familiärer Zusammensetzung gewährleistet werden. Die BewohnerInnen können sich für die Art der Betreuung je nach Bedarf selbständig entscheiden. Es muss Platz für Individualität sein. So soll es ein Angebot an Betreuung geben, die stundenweise, aber auch als 24h-Betreuung genutzt werden kann und auch eine medizinische oder soziale Betreuung ermöglicht.

Obwohl vom Gesetzgeber nicht als explizite Aufgabe der Gemeinden definiert, ist das betreute bzw. betreubare Wohnen doch ein wertvolles Angebot, um Eigenständigkeit und Selbstbestimmung der alternden Menschen so lange wie möglich zu erhalten. Die Verhinderung von Vereinsamung, der Isolation oder Verwahrlosung sind sozialpolitische Ziele, die damit verwirklicht werden. Für die Gemeinde bedeutet die betreute bzw. betreubare Wohnanlage Begegnungsmöglichkeiten für BewohnerInnen, Angehörige und BesucherInnen im Zentrum des Dorfes, die auch für Angebote wie Tagesbetreuung und Tagespflege sowie die Pflegeheime. Übergänge zwischen den einzelnen Wohn- und Betreuungsformen müssen in Zusammenarbeit mit den Systempartnern des Betreuungs- und Pflege-netzes Walgau so reibungslos wie möglich gestaltet werden, um ein Maximum an Effizienz zu erreichen.

- [064 Links.docx](#)
- [064 Wohnen-fuer-Jund-und-Alt.jpg](#)
- [064 KPV.jpg](#)
- [064 Konzept-Betreubares-Wohnen.pdf](#)
- [064 Betreubares-Wohnen-Auszug.png](#)

Handlungsfeld 5: Wohnen, Lebensraum und Nachhaltigkeit

Der Gemeindepark als Generationenpark

Ein „Platz der Begegnung“ soll der Gemeindepark sein. Schon die Entstehung des neuen Parks war ein „Gemeinschaftswerk“ vieler FrastanzerInnen: Zunächst waren Anregungen, Wünsche und Ideen von FrastanzerInnen gesammelt worden. Ing. Markus Burtscher, in der Gemeinde unter anderem für Grünanlagen zuständig, entwickelte daraus ein Konzept, mit dessen Umsetzung Anfang August 2009 begonnen werden konnte. Bereits 2009 wurden 105.000 Euro investiert und im November 2009 wurden die Baugitter für das erste Adventsfest erstmals zur Seite geräumt.

Ziel war es, dass der 2009 neu gestaltete Gemeindepark zu einem ständigen Treffpunkt für FrastanzerInnen werden soll, wofür in der mit zahlreichen Sitzgelegenheiten ausgestatteten Grünanlage auch ein Abenteuerspielplatz sowie ein Schach- und ein Boccia-Platz eingeplant wurden. Auch kleinere Open Air-Veranstaltungen wie der „Frastner Advent“ oder das „Fest der Kulturen“ wurden im Laufe der Jahre bereits dort durchgeführt. Für ausreichend Schattenplätze sorgen die vielen Bäume und Sträucher. 2010 wurde der Gemeindepark mit dem 3. Platz beim Kinderrechtepreis ausgezeichnet. Und auch die Initiative „Kinder in die Mitte“ des Landes Vorarlberg zeichnete den Gemeindepark 2011 als kindergerechten Lebensraum aus.

Durch die baulichen Maßnahmen im Zuge der Zentrumsentwicklung konnte sich der Gemeindepark, der seit der Neugestaltung als Generationenpark bezeichnet wird, sehr gut etablieren und erfreut sich besonders am Wochenende sehr großer Beliebtheit. Doch auch während der Woche wird vor allem der Abenteuerspielplatz von Kindergarten, Volksschule oder auch der Nachmittagsbetreuung gerne benutzt.

Aus diesem Grund wird der Gemeindepark im Laufe des Jahres 2024 erweitert. Das Teil-Projekt „Flötzplatz“ das am alten Standort des ehemaligen Skaterplatzes direkt an der Samina beheimatet ist, wird als Outdoor-Fitness Bewegungsraum und „cooler Platz“ umgestaltet. Das wurde auch im April des Jahres im Gemeindevorstand beschlossen. Ziel ist es, für Jugendliche, Familien und SeniorInnen genügend Erholungsraum zu bieten. Besonders der direkte Zugang zum Gemeindefluss Samina lädt zum Verweilen ein und bietet im Sommer eine Möglichkeit zur Abkühlung direkt im Dorfzentrum. Die „coolen Plätze“ wurden von der KLAR-Region ins Leben gerufen und in die Überlegungen zur Umsetzung aufgenommen. Außerdem wurden die Jugendlichen in einem Partizipationsprozess eingeladen, ihre Wünsche und Ideen einzubringen. Diese wurden dann von den zuständigen ExpertInnen geplant und umgesetzt.

Als ein weiteres Highlight befindet sich inmitten des Gemeindeparks ein riesiges Hochbeet, welches jedes Jahr von der Gemeindegärtnerin Agathe Egger mit Salat und Gemüse bepflanzt wird. Liebevoll pflegt sie den kleinen Gemüsegarten zum Wohle aller. So können zur Erntezeit alle FrastanzerInnen frisches Gemüse aus dem Gemeindepark ernten. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, regional und saisonal. Da auch in Frastanz die SDGs (Sustainable Development Goals – Nachhaltigkeitsziele der UNO) ins tägliche Handeln integriert werden sollen, sind wir besonders stolz auf dieses Projekt, das allen FrastanzerInnen zugutekommt.

Renaturierungsmaßnahme Galätscha

Die Renaturierung der ehemaligen Kies-Deponie in der Galätscha sorgte 2020 österreichweit für Anerkennung und so wurde die Marktgemeinde Frastanz für dieses Projekt mit dem Naturschutzpreis

„Die Brennnessel“ ausgezeichnet. Die Marktgemeinde Frastanz schafft einen schönen Brückenschlag zwischen Naturschutz und nachhaltiger Landwirtschaft, so die Begründung der Jury. Im Bereich des ehemaligen Kiesabbaus in der Galätscha werden auf einer Fläche von 4,5 Hektar Lebensräume für eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen geschaffen. Bereits im Jahr 2000 wurde in den Randbereichen ein Tümpel angelegt. Langfristiges Ziel ist es aber, dass auf dem gesamten Gelände der ehemaligen Aushub-Deponie ein ausgedehnter Komplex aus Magerwiesen, Flurgehölz, Hecken, Streuobstbeständen und Gewässern als Schutzzonen für Amphibien entstehen. Die Marktgemeinde setzt dabei auf eine enge und gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den örtlichen Landwirten. Gemeinsam werden für die landwirtschaftlich genutzten Bereiche klare Nutzungskonzepte ausgearbeitet. Eine dauerhafte Pflege, bei der etwa Gehölze oder Neophyten mit allzu viel Ausdehnungsdrang zurückgedrängt und die Wiesen regelmäßig gemäht werden, ist schließlich eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich in dieser Kulturlandschaft möglichst viele Pflanzen dauerhaft ansiedeln .

- [065_rENDING-sAMINA-fLOeZ-2.pdf](#)
- [065_Renaturierung-Galaetscha.jpg](#)
- [065_Links.docx](#)
- [065_Gemeindepark.jpg](#)
- [065_Floetzplatz.png](#)
- [065_20240722_Entwurfplan_Skatepark_neu.pdf](#)
- [065_2019-03-19-Samina-Floez.pdf](#)

Handlungsfeld 6: Freizeit und Kultur

Kulturtreff „Frastanz bittet zu Tisch“

In Frastanz wohnen Menschen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen. Seit vielen Jahren wird beim jährlichen „Kulturtreff“, anfangs das „Fest der Kulturen“, Gelegenheit geboten, sich kennenzulernen: Bei kulinarischen Köstlichkeiten verschiedenster Länder, Musik und Tanz.

Das gute Miteinander von verschiedenen Kulturen und Religionen ist der Marktgemeinde ein wichtiges Anliegen. An vielen verschiedenen Ständen wird ein regelrechtes Streetfood-Festival geboten: Mit kulinarischen Spezialitäten aus verschiedenen Ländern wie beispielsweise Peru, Türkei, Brasilien, Italien, Thailand, Syrien, Kroatien und natürlich auch mit Feinem aus Österreich.

Die Idee zum Streetfood-Festival ist aus dem Kochbuch „Frastanz bittet zu Tisch“, das die Gemeinde bereits 2014 herausgebracht hat, entstanden. Zur internationalen Rezeptsammlung haben 35 Frastanzer Familien mit Wurzeln aus allen Kontinenten beigetragen. Als Folgeprojekt wurden Gerichte an zahlreichen Kochabenden mit den Rezepten aus dem Kochbuch gemeinsam zubereitet und gegessen. Die Ideen für das Kochbuch und die Kochabende sind wiederum aus dem Sprachfördernetzwerk Frastanz entstanden. Dieses Netzwerk will ein Klima der Toleranz und Wertschätzung für ein friedliches Zusammenleben schaffen und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördern.

In einem weiteren Schritt wurde das ursprüngliche „Fest der Kulturen“ zum heutigen „Kulturtreff“ umgeformt, bei dem neben den Köstlichkeiten aus dem Kochbuch auch weitere VertreterInnen aus unterschiedlichsten Nationen eingeladen werden, ihr Land zu präsentieren. Der Kulturtreff wird auch mit einem abwechslungsreichen Programm umrahmt. Die Jungmusik und die Minimusik des Musikvereins Frastanz, die Kindertanzgruppe des Trachtenvereins, das Jugendhaus K9 und viele andere Gruppen sorgen immer für einen abwechslungsreichen Tag.

Industrie- und Wirtschaftslehrpfad

Neun Säulen mit ansprechend gestalteten Würfeln laden seit 2023 im Ortszentrum dazu ein, sich mit der Frastanzer Industrie- und Wirtschaftsgeschichte zu beschäftigen. Wirtschaftlicher Fortschritt verändert einen Ort und das Leben der Menschen oft auf radikale Weise. Die Eröffnung der ersten Industriebetriebe Anfang des 19. Jahrhunderts setzte in Frastanz die Entwicklung vom Bauerndorf zum modernen Wirtschaftsstandort in Gang. Den Mitgliedern des Wirtschafts-Ausschusses der Marktgemeinde war es schon lange ein Anliegen, diesen Wandel für alle BewohnerInnen der Marktgemeinde sichtbar und erlebbar zu machen. Mit Gemeindearchivar Mag. Thomas Welte holten sie einen kompetenten Partner ins Team, der in den Archiven die historischen Fakten recherchierte und interessantes Bildmaterial ausgrub, während der Frastanzer Grafiker Martin Caldonazzi ein spannendes Vermittlungskonzept entwickelte. Wer tiefer eintauchen möchte, wird über QR-Codes zu weiteren informativen Texten, Fotos und Plänen verlinkt.

Sanierung Freibad „Untere Au“

Pünktlich zum Saisonstart im Mai 2024 erstrahlte das 1987 errichtete Service-Gebäude im Eingangsbereich des Naturbades in neuem Glanz. Die Umkleiden, WC und Duschen wurden technisch auf den neuesten Stand gebracht und energietechnisch optimiert. Auf dem Dach wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert. Denn die Luftwärmepumpe, die für warmes Wasser in den Duschen sorgt, wird

künftig von umweltfreundlichem Sonnenstrom angetrieben. In einer zweiten Bauetappe nach der Badesaison 2024 wird der Kiosk am Badensee neu konzipiert und so umgebaut, dass alle aktuellen Vorschriften für Gastbetriebe erfüllt sind. Die Pläne dafür hat Architekt Hermann Gort in enger Zusammenarbeit mit Untere Au-Geschäftsführer Ing. Markus Burtscher ausgearbeitet. Da das Naturbad „Untere Au“ Teil der WFI (Walgau Freizeit & Infrastruktur GmbH) ist, werden die Kosten für diese Umbauten – insgesamt rund 2,5 Millionen Euro – von den 14 Mitgliedsgemeinden der Regio Im Walgau gemeinsam getragen, um das beliebte Freizeitangebot für die Menschen der gesamten Region attraktiv zu halten.

- [066 Untere-Au.jpg](#)
- [066 Links.docx](#)
- [066 Kulturtreff.jpg](#)
- [066 Industrie-und-Wirtschaftslehrpfad.jpg](#)

Handlungsfeld 7: Mobilität und Nahversorgung

Re-Use Wochenende

Unter dem Motto „Reduce, Reuse, Recycle“ lud die Marktgemeinde 2023 erstmals zum Re-Use Wochenende. Viele nutzten die Gelegenheit, in ihren Kästen wieder Platz zu schaffen, andere freuten sich über so manches Fundstück.

Teil dieses Wochenendes sind die Veranstaltungen Offener Kleiderschrank, Fahrradbasar und Flohmarkt. Thematisch eint alle die Wiederverwendung. So können beim Fahrradbasar gebrauchte Fahrräder verkauft bzw. gekauft werden. Vom Verkaufspreis werden 20% einbehalten. Der damit erzielte Erlös kommt einem guten Zweck in Frastanz zugute. Beim „Offenen Kleiderschrank“ können FrastanzerInnen ihre nicht mehr benötigten Kleider abgeben und Interessierte nehmen diese Kleidung, Accessoires und Schuhe kostenlos mit. Und beim Flohmarkt am Sonntag bieten Privatpersonen ihre Waren zum Verkauf an, wobei die Marktgemeinde den Platz kostenlos zur Verfügung stellt. So entsteht in der Gemeinde ein Angebot an klimafreundlicher Nahversorgung direkt im Ortskern.

E-Bike Kurs

E-Bike-Fahren ist nicht gleich Fahrradfahren und genau deshalb kommt es immer öfter zu Fahrrad Unfällen mit schweren Verletzungen. Viele dieser Unfälle könnten durch das Verhalten des Radfahrers verhindert oder die Folgen zumindest verringert werden. E-Bikes verhalten sich anders als die Standard-Fahrräder. Daher entstehen ganz neue Gefahren. Daher sollte der Umgang mit dem E-Bike am besten im Schonraum geübt werden. Eine Möglichkeit bietet der Gemeindevorstand in Kooperation mit „Sicheres Vorarlberg“ mit einem E-Bike Kurs der 2024 bereits zum fünften Mal stattfand. Gemeinsam mit einem Experten wird die Bremstechnik, das Verhalten des Fahrrads in Kurven und der richtige Schaltvorgang geübt. Außerdem erfolgt ein E-Bike Check und es gibt wichtige technische Tipps zur Wartung und Pflege.

Soziale Nahversorgung

Wie in allen Lebensbereichen ändern sich auch die Anforderungen an die Gemeinden. Während einerseits viele Leistungen immer mehr digitalisiert werden, steigen andererseits die Anforderungen an die erste Anlaufstelle in den kleinen Gemeinden Vorarlbergs – den Bürgerservice. Auch das Bild des Bürgermeisteramtes in kleineren Strukturen wandelt sich. Ob Haushalte ihre Wohn- oder Heizkosten nicht mehr bezahlen können, in einer Familie die Mutter krankheitsbedingt ausfällt, Menschen (nicht nur ältere) in ihren Häusern immer mehr vereinsamen oder ein Nachbar psychisch auffällig ist. Die sozialen Anliegen, die im Laufe eines Jahres bei der Gemeinde landen, sind äußerst vielfältig. Vieles wird durch engagierte Ehrenamtliche „aufgefangen“, aber bei weitem nicht alles. Um sich für diese Herausforderungen zu rüsten, haben sich 2024 acht Gemeinden aus zwei Regionen in der ARGE Soziale Nahversorgung zusammengeschlossen: Frastanz, Bludesch und Dreiklang-Gemeinden Schnifis, Düns und Dünserberg aus dem Walgau sowie Doren, Hittisau und (in eingeschränktem Umfang) Mellau aus dem Bregenzerwald. Das Projekt wird für die nächsten 1,5 Jahre durch das EU-LEADER-Programm gefördert, in einer Kooperation von LEADER Regionalentwicklung Vorarlberg und der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz. Die ARGE Soziale Nahversorgung hat sich zum Ziel gesetzt, das Bürgerservice als "Antenne" für gesellschaftliche Entwicklungen im Dorf und als Informationsdrehscheibe zu etablieren. Die TeilnehmerInnen möchten Best Practice Beispiele für gelungene Projekte recherchieren, ein zukunftsfähiges Stellenprofil und das dazu passende Weiterbildungsprogramm entwickeln sowie neue Potentiale fürs Ehrenamt in den Gemeinden entdecken.

- [067 Soziale-Nahversorgung.jpg](#)
- [067 Re-Use.jpg](#)
- [067 Links.docx](#)
- [067 EBike.jpg](#)

Handlungsfeld 8: Zuwanderung und Zusammenleben

Sprachfördernetzwerk Frastanz

Mit dem „Sprachfördernetzwerk Frastanz“ bringt sich die Marktgemeinde Frastanz aktiv in die Sprachförderung ein. Die Initiative bietet allen Kindern unabhängig von ihrer Muttersprache und ihrer unterschiedlichen Herkunft die bestmögliche Chancengleichheit zum Erlernen der Sprache und zur Stärkung des Sprachvermögens.

Durch das Sprachfördernetzwerk sind Initiativen wie „Frühe Sprachförderung für Kinder“, „FamilienlotsInnen“, „Fraschtner Treff“, das Kochbuch „Frastanz bittet zu Tisch“ und gemeinsame Kochabende für einen kulturellen Austausch entstanden. Ziele des lokalen Sprachfördernetzwerkes Frastanz sind:

- sozialgerechter Bildungszugang für alle Kinder (Kernzielgruppe: 0 bis 10 Jahre)
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Klima der Toleranz und Wertschätzung für friedliches Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft
- Themen Sprache / Mehrsprachigkeit / Lesen / Schrift / Interkulturalität in Frastanz im öffentlichen Raum wahrzunehmen
- Mehrsprachigkeit als Ressource verstehen
- gesamtes Gemeindegebiet als Bildungsraum
- die Arbeiten von Akteuren auf Basis von gemeinsamen Konzepten
- Förderung des Sprachbewusstseins für die Bildungssprache Deutsch

Die Initiative „Netzwerk mehr Sprache“ wurde im September 2014 in Wien ausgezeichnet und vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres mit dem Sonderpreis in der Kategorie Integration des „Intercultural Achievement Awards“ bedacht. Im September 2015 wurde die Initiative „Netzwerk mehr Sprache“ in Graz mit dem Europäischen Spracheninnovationssiegel (ESIS) bedacht. Aus dem Sprachfördernetzwerk sind unter anderem die zwei nachfolgenden Teil-Projekte „FamilienlotsInnen“, „Fraschtner Treff“ und der „Deutschkurs für Frauen“ entstanden.

FamilienlotsInnen

Das FamilienlotsInnen-Angebot in Frastanz entstand aus dem Sprachfördernetzwerk und ist ein einzigartiges Modellprojekt in Österreich. Im Vordergrund steht dabei, ein Service für alle werdenden Eltern und Familien mit Kleinkindern bis fünf Jahre – im spezifischen auch für neu zuziehende Familien – zu sein.

Im Modellprojekt „Auf gesunde Nachbarschaft – von klein auf“ sollten schwangere Frauen und Familien mit Kleinkindern in der Gemeinde Frastanz bestmöglich erreicht und unterstützt werden. Sie sollten in ihren Ressourcen gestärkt und in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich und selbstbestimmt die neue Lebensphase zu bewältigen. Das Projekt wurde vom Netzwerk Familie, aks gesundheit GmbH und Vorarlberger Kinderdorf gGmbH in Kooperation mit der Marktgemeinde Frastanz umgesetzt.

Geschulte ehrenamtliche FamilienlotsInnen besuchen Familien zuhause und begleiten sie beratend. Durch die gute Vernetzung mit zentralen Angeboten und Einrichtungen innerhalb der Gemeinde, vermitteln oder begleiten sie auch bei Bedarf an zuständige Stellen oder Angebote. Die FamilienlotsInnen bieten somit zeitlich begrenzte, freiwillige und kostenlose Unterstützung für alle Familien mit Kleinkindern in Frastanz an.

Fraschtner Treff

Seit dem Start im Jahr 2015 hat sich der Fraschtner Treff stetig weiterentwickelt. Zuerst als Treffpunkt für Frauen konzipiert, wurde der Fraschtner Treff zum Begegnungsort für Familien ausgebaut. Neben dem niederschweligen Austausch haben Dutzende Referentinnen und Referenten über soziale, erzieherische und gesundheitliche Themen berichtet. Auch das Kennenlernen von Frastanzer Einrichtungen wie beispielsweise das Jugendhaus K9 stehen auf dem Programm. Genau dort finden die Fraschtner Treffs seit Februar 2024 statt. Auf Wunsch teilnehmender Familien wird beim Fraschtner Treff der Austausch untereinander verstärkt in den Fokus gestellt. In entspannter Atmosphäre treffen sich junge Mütter, Väter, Omas und Opas mit ihren Kindern bzw. Enkelkindern einmal im Monat im Jugendhaus K9.

Deutschkurs für Frauen mit nichtdeutscher Muttersprache

Auch aus dem Sprachfördernetzwerk entstanden, hat die Marktgemeinde Frastanz 2019 in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus K9 einen Deutschkurs für Frauen mit nichtdeutscher Muttersprache gestartet, der von Manar Qasem, einer syrischen Lehrerin, geleitet wird. Der Kurs, der wöchentlich von Dezember bis Mai angeboten wird, zielt darauf ab, Frauen dabei zu helfen, Deutsch zu lernen, um ihre soziale Integration und Teilhabe an der Gesellschaft zu fördern. Die Vielfalt der Bevölkerung in Frastanz wird als Stärke angesehen, und der Kurs wurde so gestaltet, dass er für alle Teilnehmerinnen unbürokratisch und niederschwellig ist. Manar Qasem bringt umfangreiche Erfahrung im Sprachunterricht mit und ist seit zehn Jahren Deutsch-Sprachtrainerin. Ihre eigene Migrationsgeschichte macht sie zu einer einfühlsamen und kompetenten Lehrerin. Das Programm wird voraussichtlich dazu beitragen, die Sprachkompetenz der Teilnehmerinnen zu verbessern und ihre Integration in die Gemeinschaft zu fördern.

- [068 Links.docx](#)
- [068 Fraschtner-Treff.jpg](#)

Handlungsfeld 9: Bildung, Arbeit, Vereinbarkeit Familie und Erwerbsarbeit

Bildungszentrum Frastanz Hofen

Mit der Sanierung und Erweiterung des Bildungszentrum Hofen hat die Marktgemeinde

Frastanz ein großartiges Gebäude für die Kinder sowie für die PädagogInnen geschaffen und dabei auch höchste energetische sowie ökologische Standards eingehalten. Dafür wurde die Marktgemeinde Frastanz 2021 mit dem Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Bereits 2013 starteten die Vorbereitungen zum Umbau der 1952 errichteten Volksschule.

Die Gemeindevertretung gab dann im Februar 2015 einstimmig grünes Licht für die Umsetzung dieses Konzeptes. Den anschließend durchgeführten EU-weiten Architekturwettbewerb konnte schlussendlich das Südtiroler Architekturbüro „Pedevilla Architects“ für sich entscheiden.

Der Umbau wurde zwischen 2019 und 2021 mit einem Kostenaufwand von 19,2 Mio. Euro realisiert. Ziel war es, die Kleinkindbetreuung, den Kindergarten und die Volksschule unter einem Dach zu vereinen und dabei auch gemeinsam genutzte Räumlichkeiten und ein gemeinsames pädagogisches Konzept zu schaffen. Der dafür notwendige Platz wurde durch den Anbau von vier weiteren Flügeln geschaffen.

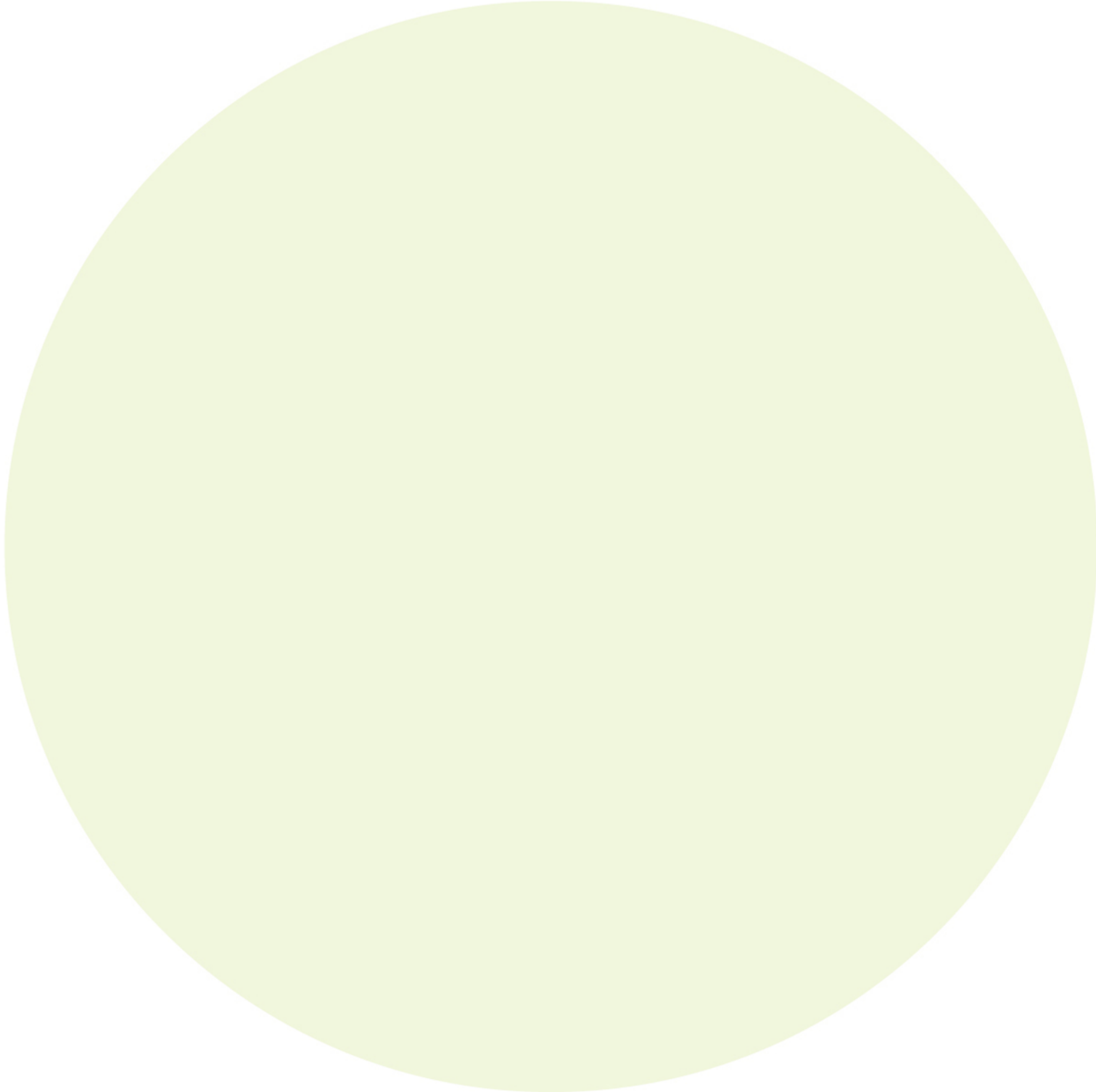
Das Bildungszentrum besteht aus 3 Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, die eng miteinander zusammenarbeiten und somit eine durchgängige und zielgerichtete pädagogische Arbeit gewährleisten sollen:

- Die Kinderbetreuung Hofen besteht aus 3 altersgemischten Gruppen (Kinder zwischen 18 Monaten und 3 Jahren) und wird als Ganzjahreseinrichtung samt Mittagsbetreuung und Ruhe- bzw. Schlafräumen mit 25 Schließtagen geführt.
- Der Kindergarten Hofen besteht aus 5 altersgemischten Familiengruppen (Kinder zwischen 3 und 6 Jahren) und wird als Ganzjahreskindergarten samt Mittagsbetreuung mit 4 Schließwochen (Weihnachten und Sommer) geführt.
- Die Volksschule Hofen besteht aus 11 jahrgangsgemischten Klassen mit normaler Ferienregelung. Die Mittags- und Nachmittagsbetreuung wird von der Marktgemeinde Frastanz organisiert.

In den Innenräumen sorgen unbehandelte Weißtannenböden, große Fenster und die ansprechende Holz-Möblierung für eine hohe Aufenthaltsqualität. Auch im Außenbereich wurde der Fokus auf Naturnähe und Nachhaltigkeit gesetzt. Biodiversitätsflächen und der naturnah gestaltete Spielplatz sorgen hier für eine angenehme Atmosphäre. Sowohl bei der Außen- als auch Innenraumgestaltung war es der Marktgemeinde Frastanz wichtig, die PädagogInnen bei der Planung laufend miteinzubeziehen, um ein optimales Umfeld für die Kinder und das Personal zu schaffen. Besonders hervorzuheben ist die gemeinsame Betreuung von Kindern zwischen 18 Monaten und 10 Jahren. Gleichzeitig bietet das BIZ die Möglichkeiten für die zahlreichen Vereine ihre wöchentlichen Musik- bzw. Turnstunden dort zu absolvieren. Darüber hinaus kann eine verschränkte Form des Unterrichts stattfinden:

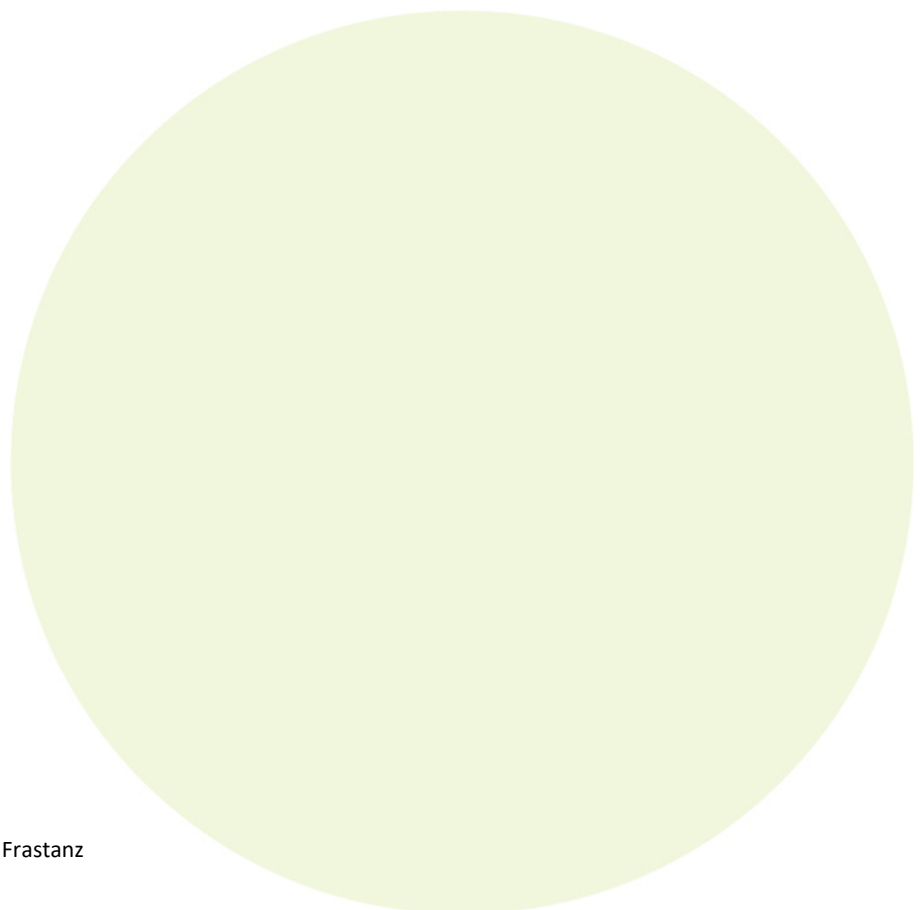
SchülerInnen essen im BIZ, machen ihre Hausübung und werden währenddessen betreut. Danach können sie auch direkt zum Musik- oder Turnunterricht und anschließend wieder zurück zur Nachmittagsbetreuung.

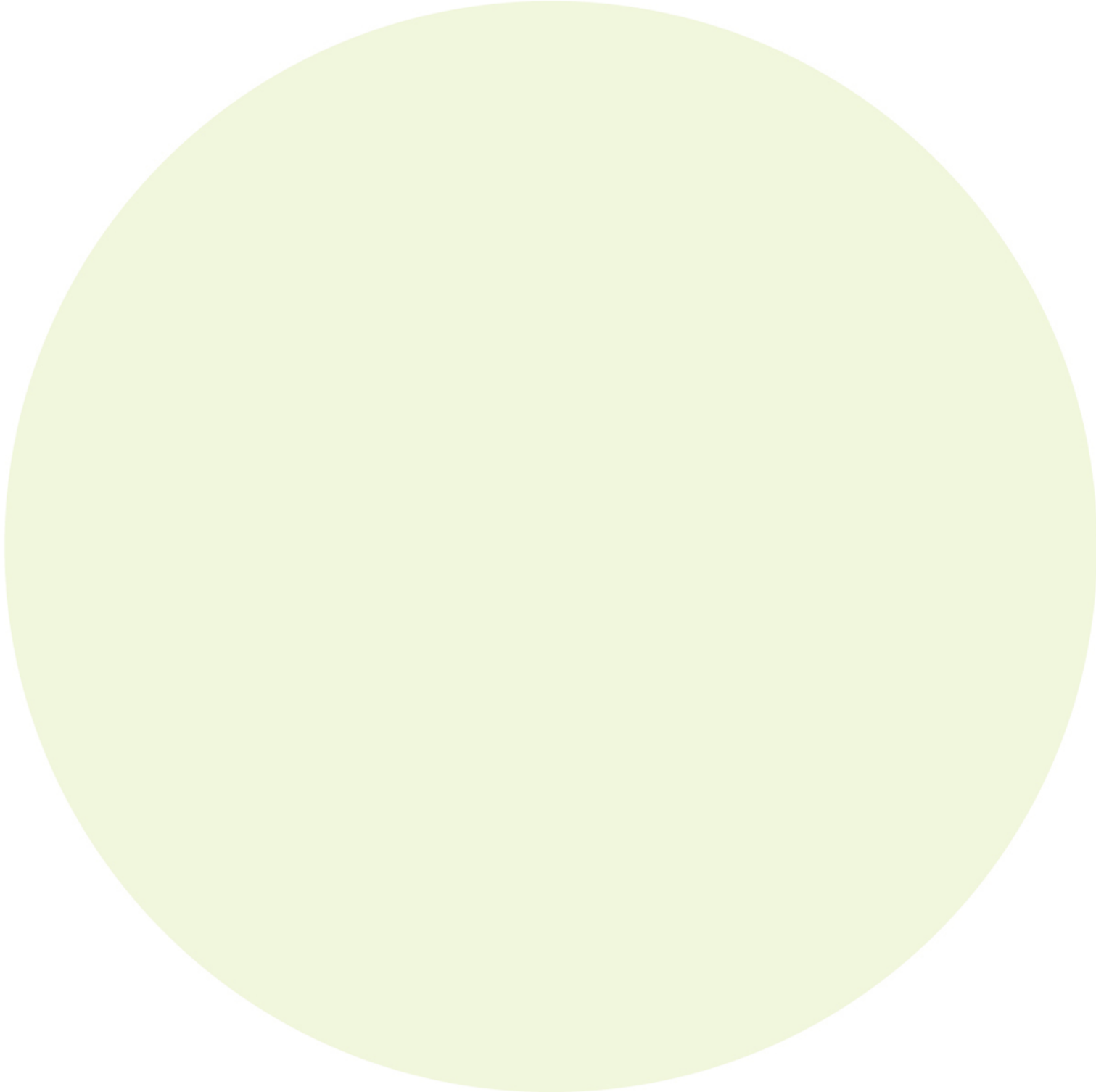
- [069 Links.docx](#)
- [069 BIZ-Hofen.jpg](#)





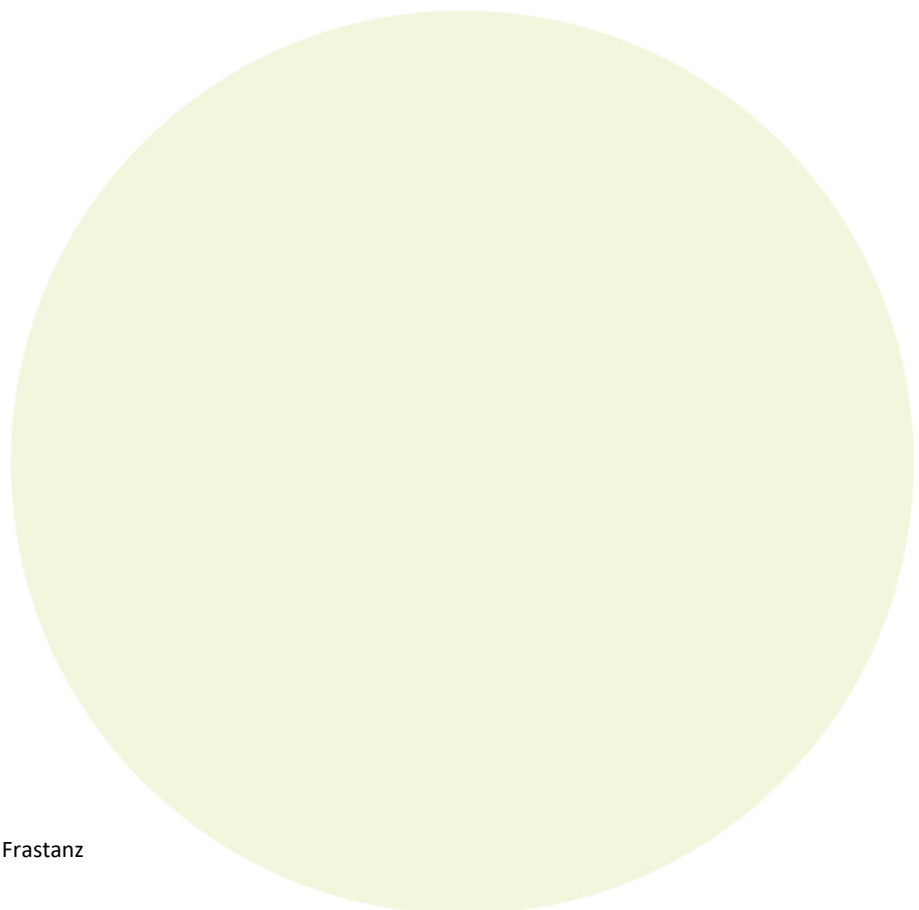
Vielen Dank der Marktgemeinde Frastanz!







Feedback der Kommission – Kurzfassung



Feedback der Kommission – Kurzfassung

Aufgrund der Faktenlage ist das Ergebnis der externen Bewertung für die Kommission nachvollziehbar. Es stimmt mit dem Bild, das im Rahmen der Tagung der Externen Kommission am 16.01.2025 im persönlichen Austausch mit den familieplus-Verantwortlichen der Gemeinde vermittelt wurde, überein.

Der familieplus-Auditbericht der Marktgemeinde Frastanz bietet einen umfassenden Überblick über die vielen Projekte und Initiativen, die die Gemeinde im Rahmen des familieplus-Programms verfolgt hat und noch weiterentwickeln wird. Das Dokument ist gut strukturiert und bietet sowohl eine detaillierte Darstellung der aktuellen Situation als auch klare Ausblicke auf zukünftige Projekte.

Die Präsentation beeindruckte durch ihre lebendige und innovative Gestaltung. Der Verantwortungsbereich der einzelnen Teammitglieder wurde sichtbar, Professionalität und Engagement des Teams wurden deutlich. Die Freude an den umgesetzten Projekten und der Einsatz für die Gemeinde waren spürbar und verliehen der Präsentation eine authentische und motivierende Wirkung. Das verwendete Video ist ein einmaliges Beispiel dafür, wie „Frastanz aktuell“ (gemeindeeigenen TV-Kanal) bürgerinnen- und bürgernah gestaltet werden kann. Die Inhalte waren selbsterklärend und boten gleichzeitig wertvolle Informationen und Erklärungen, die direkt für die Bevölkerung nutzbar sind.

Prägnanz

Stärken: Der Bericht ist sehr informativ und deckt eine breite Palette an Themen ab, die für die Zielgruppen von Interesse sind. Besonders hervorzuheben ist die klare Sprache in den verschiedenen Abschnitten, die es ermöglicht, auch komplexe Themen für die breitere Bevölkerung verständlich zu machen.

Empfehlung: Einige Abschnitte, insbesondere die detaillierte Auflistung von Projekten und Initiativen, könnten noch präziser und kürzer zusammengefasst werden. An einigen Stellen sind die Beschreibungen der einzelnen Initiativen sehr detailliert, was die Lesbarkeit des Berichts erschwert. Eine stärkere Fokussierung auf die wesentlichen Ergebnisse und Ziele könnte den Bericht noch zugänglicher machen.

Relevanz

Stärken: Die Relevanz der Themen ist für die Zielgruppe der Gemeindebewohnerinnen und -bewohner klar erkennbar. Es wird gezeigt, wie alle Altersgruppen – von Familien über Seniorinnen und Senioren bis hin zu jungen Erwachsenen – von den Initiativen profitieren können. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Integration von Zugezogenen und die Förderung von Gemeinschaft und Nachhaltigkeit gelegt, was für die Gemeinden von hoher Bedeutung ist.

Empfehlung: Es könnte hilfreich sein, die sozialen und ökologischen Ziele noch stärker in den Vordergrund zu stellen, da diese eine hohe Relevanz besitzen. Ein klarer Bezug zu den SDGs (Sustainable Development Goals) und wie diese konkret verfolgt werden, könnte die Bedeutung der Initiativen weiter hervorheben.

Struktur

Stärken: Die Struktur des Berichts ist gut durchdacht. Der Abschnitt über die Ausgangslage und die Zusammenfassung zu Beginn des Berichts bieten einen schnellen Überblick über die wichtigsten Themen und Ziele. Jedes Handlungsfeld wird klar abgegrenzt und erläutert, was eine übersichtliche Navigation ermöglicht.

Empfehlung: Zusätzlich wäre eine visuelle Darstellung wichtiger Projekte und Maßnahmen (wie z.B. Grafiken oder Zeitpläne) hilfreich, um die vorgestellten Informationen greifbarer zu machen.

Zusammenfassung

Der Bericht der Marktgemeinde Frastanz stellt eine starke Grundlage für eine familienfreundliche und nachhaltige Gemeindegestaltung dar. Die beschlossenen Handlungsfelder sind gut durchdacht, zeigen innovative Ansätze und legen ein Augenmerk auf Partizipation. Der Bericht könnte aktuelle Kennzahlen beinhalten. Deren regelmäßige Evaluierung würde dazu beitragen, die Effektivität der Maßnahmen noch weiter zu steigern. Im Bericht ist das persönliche Engagement der Akteurinnen und Akteure deutlich spürbar. Frastanz erarbeitet professionelle Grundlagen, bezieht Fachpersonen ein, um Strategien zu entwickeln und wirksame Projekte daraus abzuleiten. Ein zusätzlicher Fokus auf die visuelle Darstellung könnte die Informationen schnell verfügbar und lesbar machen.



Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 22175
familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus

Stand: Februar 2025